

RenditeWerk

Zur Pflege des Stiftungsvermögens

Nr. 05/2010

- 02 Ruhesitz –**
Immobilien werden wichtiger -
und riskanter
- 03 Hoch hinaus mit Experten –**
Christian Rumpf über den Erfolg des
Templeton Global Bond Fonds
- 04 Doppelstrategie gegen Inflation –**
Der PEH Inflation Linked Bonds Fonds
schützt in schwierigen Zeiten
- 05 Optionen jetzt konservativ
einsetzen**
CREDO-Chef Wolfgang Juds über
bewährte Finanzmarktinstrumente
- 06 Fonds für Stiftungen**
- 07 Nächste Themen, Impressum**

Ganz Frisch –
RenditeWerk

*der unabhängige
monatliche Newsletter
mit den besten
Ratschlägen zur Pflege
des Stiftungsvermögens.*

Ruhesitz

Immobilien werden wichtiger für Stiftungen – und riskanter.

Nordhausen am Harz. Rund um das wichtigste Museum der Stadt, den Tabakspeicher, vermittelt eine Fachwerk-Hausgruppe mit liebevoll restaurierten Fassaden und viel Grün die Aura längst vergangener Zeiten. Verantwortlich für diesen städtebaulich so wertvollen Substanzerhalt ist die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, die sich um die Geschichte Nordhausens sowie um die Kinder- und Jugendförderung bemüht.



Restaurationsobjekte der Lesser-Stiftung



Auf der Homepage der Stiftung heißt es: „Da sich der Stiftungszweck ausschließlich auf Nordhausen und Umgebung bezieht, ist auch das Vermögen dort angelegt.“ Portfoliotheoretikern mögen angesichts solcher Aussagen die Haare zu Berge stehen: Klumpenrisiken wohin sie sehen. Nicht nur, dass man überhaupt nur in Immobilien investiert ist. Man bleibt in Deutschland, in einer Stadt, ja nur in einem Viertel. Und fast nur in Wohnimmobilien ...

Der Vermögensplan der Volkswagenstiftung sieht ganz anders aus. „Der von der Vermögensverwaltung betreute Immobilienbestand liegt aktuell bei rund 400 Mio. Euro. Das entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von rund 16 Prozent“, heißt es auf den Internetseiten. Auch die Volkswagenstiftung legt zwar überwiegend

in Direktimmobilien an, aber 34 Prozent des Immobilienvermögens sind auch in einem Spezial-Fonds angelegt. Man erreicht so eine „Risikodiversifikation durch eine breite geografische

Streuung der Anlagen.“ 60 Prozent des Immobilienbestandes sind noch in Deutschland, aber schon heute sind 20 Prozent des Besitzes in den Niederlanden, 10 Prozent in Frankreich und einiges in Großbritannien und Belgien angelegt. „Die angestrebte Ausweitung der europäischen Immobilienanlagen“, so heißt es nüchtern, „soll in den nächsten Jahren durch die Aufstockung des Immobilien-Spezialfonds fortgesetzt werden.“ Das Beispiel zeigt die beiden Pole des Immobili-

enmarktes. Häuser sind begehbares Vermögen, die schön sein können und Emotionen auslösen. Aber sie sind eben auch Finanzmarktmasse, Träger von Chancen und Risiken. Dieser letzte Aspekt ist schon bislang zu kurz gekommen. 50 Prozent des in Immobilien gebundenen Stiftungsvermögens sind Direktanlagen. Meist sind es die Stifter selbst, die Häuser ins Vermögen überführt haben. Der restliche Immobileinbesitz besteht aus geschlossenen und offenen Fonds sowie Immobilienaktien. Meist haben insbesondere kleinere Stiftungen einen ganz überwiegenden Anteil ihres Vermögens in einem oder zwei Häusern, von deren Miete sie den Stiftungszweck zu erfüllen suchen.

Jetzt besteht die Gefahr, dass der Anteil an Direktinvestments noch zunehmen könnte, denn die Häuserpreise sind in vielen Regionen mittlerweile sehr niedrig und versprechen heute Renditen, die ein Fonds nie und nimmer bringen kann. Aber man sollte sich nicht täuschen lassen: Hinter den unterschiedlichen Preisentwicklungen steckt eine immer stärkere Fraktionierung der Immobilienmärkte. Das sich

Guten Tag,

auf dem Stiftungstag in Frankfurt waren viele Banken eher enttäuscht vom Interesse an Ihren Dienstleistungen. Auch die Bekanntgabe der Vorab-Ergebnisse eines Testes über die besten Vermögensmanager für Stiftungen fand nur ein überschauberes Publikum. Was das für Nachrichten sind? Gute! So groß ist die Not nicht.



Ihr Elmar Peine

Wahrheit

Überlege einmal, bevor Du gibst, zweimal, bevor Du annimmst und tausendmal, bevor Du verlangst oder forderst.

Marie von Ebner-Eschenbach



MonatsStiftung

Stiftung „Talkirche Eppstein“

... Die Hessische Landesregierung ehrt die Stiftung wegen ihres „vorbildlichen gesellschaftlichen Engagements“



Hoch hinaus mit Experten-Teams

*Der Templeton Global Bond Fund** ist der Gipfelstürmer unter den Rentenfonds. Dank konstanter Erträge und geringer Korrelation zu etablierten Börsenindizes eignet er sich zur Ergänzung auch von Stiftungsportfolios. Von Christian Rumpf**

Viele Fondsmanager rechnen im Jahr 2010 mit einer Flaute am Anleihenmarkt. Doch Dr. Michael Hasenstab ist optimistisch. Er öffnet nämlich seinen Blick für neue Märkte – und dieser richtet sich verstärkt auf die Länder der Emerging Markets. Sein Erfolg gibt ihm Recht. „Nur mit einem weltweit präsenten Team, das mit eigenen Büros in den Ländern der Emerging Markets vor Ort ist, ist es überhaupt möglich, alle Chancen und Risiken zu überblicken“, so der promovierte Volkswirt. Bereits seit 1991 analysieren über 100 Rentenexperten die Märkte vor Ort und verwalten ein Vermögen von über 210 Mrd. USD (Stand: 31.03.2010).

Bewertung vor Ort.

Sie sind immer auf der Suche nach lukrativen „Alpha-Quellen“, wie Zinsen, Währungen und Kreditrisiken von Staaten. Aktuell bieten Südkorea, Indonesien oder Brasilien attraktive Chancen. Einer der wesentlichen Grundsteine der Analyse bildet die volkswirtschaftliche Bewer-



tung einzelner Länder und Regionen. Das Team um Dr. Michael Hasenstab bewertet innerhalb dieses Prozesses die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Nationaleinkommen, Wissenschaft und Technik, Arbeitsproduktivität, Leistungsbilanzen, Wirtschaftsleistungen und Investitionen. Aufgrund der Komplexität der Anleihenmärkte und der Tatsache, dass Franklin Templeton seit Jahren eine stetige wirtschaftliche Verschiebung in Richtung Schwellenländer beobachtet, hat das Unternehmen als einer der wenigen globalen Rentenmanagern in vielen Emerging Markets-Metropolen eigene Research-Büros aufgebaut.

Ausgezeichnete Ergänzung. Zurzeit ist das Franklin Templeton Fixed Income-Team nicht nur in den USA und Europa, sondern auch in Seoul, Shanghai, Mumbai, Dubai

Michael Hasenstab: Der Fonds eignet sich ideal zur Ergänzung eines gut diversifizierten Portfolios.

und Sao Paulo mit eigenen Teams vertreten. Hinzu kommt noch das Netzwerk der Templeton Emerging Market Equity-Gruppe mit weiteren 15 Standorten und über 80 Experten. Die historische Performance des Templeton Global Bond Fund¹ beweist den Erfolg des bewährten Investmentansatzes. Dank konstanter Erträge sowie der geringen Korrelation zu den etablierten Börsenindizes, eignet sich der Fonds ideal zu Ergänzung eines jeden Kundenportfolios. Für die hervorragende Leistung des Fondsmangements wurde der Fonds mit guten Ratings und zahlreichen Awards ausgezeichnet.

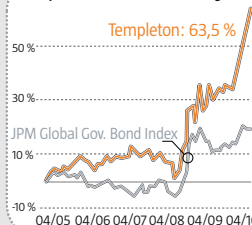
Mit den sogenannten I-Shares eignet sich der Fonds auch für institutionelle Investoren. „Vor gut drei Jahren haben wir eine Euro-gesicherte Anteilsklasse aufgelegt, die für europäische Investoren geeignet ist. Bei dieser wird nämlich der USD-NAV nahezu vollständig in Euro gesichert.“

*Franklin Templeton



Templeton Global Bond Fund*

Templeton Global Bond A im Vergleich



WKN: 971 663

ISIN: LU0029871042

Auflegung: 28.02.1991

Fondsmanager: Michael Hasenstab (seit 2001)

Fondswährung: US-Dollar

Fondsvermögen: 16,7 Mrd. USD

Anzahl der Titel: 161

Wertentwicklung in EUR (zum 30.04.2010):

5 Jahre: 10,3 Prozent p.a.

3 Jahre: 14,4 Prozent p.a.

Seit Auflegung: 336,4 Prozent

**Ein Teilfonds der Franklin Templeton Investment Funds (FTIF), eine in Luxemburg registrierte SICAV.

Doppelstrategie gegen Inflation

PEH Inflation Linked Bonds Flexibel: Basisinvestition für Risikobewusste

Zurzeit sind die Zinsen nach wie vor niedrig. Mit Rentenanlagen bester Bonität lässt sich aktuell also kaum eine nominal zufriedenstellende Performance erzielen. Gleichzeitig rechnen immer mehr Marktteilnehmer mit höheren Inflationsraten für die kommenden Jahre. Bei den dann steigenden Kapitalmarkttrenditen würden Long-only-Rentenstrategien reale Verluste einfahren. In Gesprächen mit institutionellen Anlegern haben die Asset Manager der PEH ein stetig wachsendes Interesse an einem Basisinvestment festgestellt, das gezielt vor Geldentwertung schützt. Die PEH hat nun ein solches Produkt entwickelt – und dabei auf optimale Anpassungsfähigkeit geachtet. Aus gutem Grund. Martin Stürner, Vorstandsvorsitzender der PEH Wertpapier AG, weiß: „Niemand kann die Preis- und Zinsentwicklung langfristig ernsthaft voraussagen. Es kommt darauf an, auf Veränderungen vorbereitet zu sein und handlungsfähig zu bleiben.“ Bei Inflation Linked (IL) Bonds wird die Grundverzinsung durch eine jährliche Kursgutschrift in Höhe der Inflationsrate aufgestockt. Damit bieten sie Schutz vor Kursverlusten, wenn Inflationserwar-

tungen und -raten steigen. Um auch für Phasen gewappnet zu sein, in denen sich Marktstimung und Geldwert anders entwickeln, ist es dabei unverzichtbar, flexibel zu investieren – nur so lässt sich eine nachhaltige Outperformance erzielen.

Auf Inflation vorbereitet – und flexibel aufgestellt. Der PEH Inflation Linked Bonds Flexibel kann deshalb sowohl in IL-Bonds als auch in herkömmliche Staatsanleihen investieren. Die Quote der IL-Bonds lässt sich zwischen 100 und 0 Prozent steuern. Damit nutzt der Fonds deren Vorteile, ohne sich in jeder Marktphase an ihre Renditeentwicklung zu binden. Die PEH hat hier viel Erfahrung: Durch disziplinierte Steuerung der Aktienquote bewältigte etwa der PEH Strategie Flexibel (WKN 988008) die Finanzkrise so gut, dass er bereits wieder knapp vor einem All-Time-High steht.

Bonität und Liquidität haben höchste Priorität. Die zweite Säule bildet die aktive und systematische Durationssteuerung (long / short). Auf diesem Weg lassen sich bei steigenden und sinkenden Zinstrends Renditen erzielen. Diese Methodik setzt die PEH seit

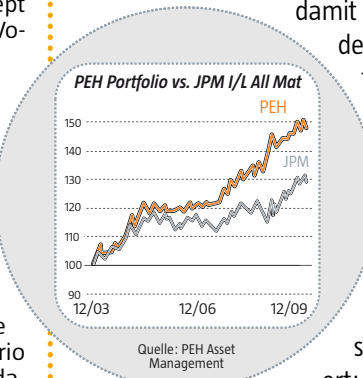
Jahren ebenfalls erfolgreich ein. Die Basisinvestition erfolgte zum Start ausschließlich in deutsche und französische IL-Bonds. Auch künftig werden nur Euro-Staatsanleihen bester Bonität erworben. Damit ist die bestmögliche Liquidität sichergestellt, da Staatsanleihen jederzeit veräußert werden können. Durch das Fondskonzept ist außerdem eine vergleichsweise niedrige Volatilität zu erwarten.

Optimaler Zeitpunkt für den Start: Zurzeit ist die Teuerung nur durch steigende Rohstoffpreise getrieben, und die Inflationsraten liegen noch auf tiefem Niveau. „Die Inflationserwartung hat sich in der Kursentwicklung der IL-Bonds bisher kaum niedergeschlagen. Deshalb lässt sich jetzt günstig ein Basisportfolio aufbauen. Steigt die Inflationserwartung weiter, werden die Kurse rasch und deutlich nach oben gehen. Sollte es aber noch länger bei dem aktuellen Szenario bleiben, ist die hoch flexible Strategie auch dafür gut gerüstet. Das zeigt sich an der aktuellen Wertentwicklung: Seit Auflage am 14.4.2010 hat der Fonds in den ersten sechs Wochen um 2,8 Prozent zugelegt. Damit ist eine Investition in den PEH Inflation Linked Bonds Flexibel eine ideale Basisanlage, um sich risikobewusst auf eine mögliche Inflation vorzubereiten. Der Start ist gelungen: Der Fonds hat bereits mehr als 20 Millionen Euro Volumen.

PEH Inflation Linked Bonds Flexibel

LU0498681898 (I)

Der PEH Inflation Linked Bond Flexibel kann sowohl in IL-Bonds als auch in normale Euro-Staatsanleihen bester Bonität investieren. Er kombiniert damit Inflationsschutz mit dem bewährten Durationsmanagement der PEH Wertpapier AG, das auch bei schwankenden Zinstrends Renditen erwirtschaften kann. Die Investition wird aktiv und systematisch gesteuert: In Phasen sinkender



Der Backtest zeigt: Die Systematik des PEH Inflation Linked Bonds Flexibel erwirtschaftet einen deutlichen Mehrwert gegenüber der Entwicklung des IL-Bonds-Index.

Inflationserwartungen kann der

Anteil der IL-Bonds auf bis zu 0% reduziert werden. Der Fonds wird in einer I- und in einer P-Tranche (LU0498681468) angeboten.

→ <http://www.peh.de>



RenditeWerk

Zur Pflege des Stiftungsvermögens

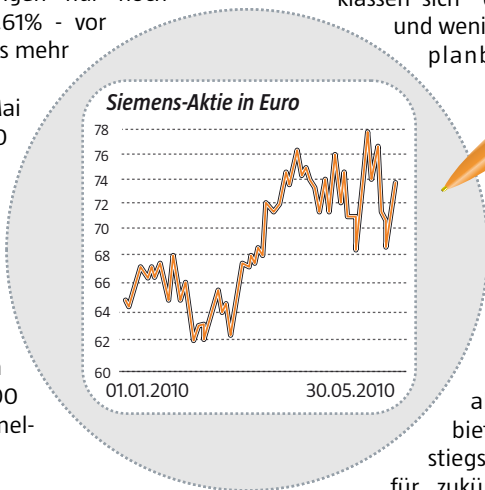
Richtig anlegen in volatilen Zeiten

Wie Optionen der Renditesteigerung und der Risikominderung im Stiftungsdepot helfen können. Von Wolfgang Juds

Das Stiftungsvermögen in seinem Bestand (ungeschmälert) zu erhalten“, ist eine zentrale Vorschrift der Stiftungsgesetze der einzelnen Bundesländer.

Viele Stiftungen haben Ihr Vermögen daher breit gestreut. Bei der Untersuchung der Renditeergebnisse der einzelnen Anlageklassen der letzten 10 Jahre fällt folgendes auf:

1. Die Zinsen von festverzinslichen Wertpapieren liegen auf einem Rekordtief. 10-jährige Bundesanleihen bringen nur noch eine Rendite von 2,61% - vor zehn Jahren waren es mehr als 8%.
2. Der DAX, der im Mai 2000 noch bei 7000 Punkten stand, hat zehn Jahre später trotz hoher Volatilität erst wieder ein Niveau von 5800 Punkten erreicht. Dazwischen waren aber Schwankungen von 2500 und 8000 DAX-Punkten zu vermelden.



3. Der Goldpreis steht heute mit knapp 1200 Dollar pro Feinunze fast viermal so hoch wie im Jahr 2000. Außerdem bringt Gold keine Zinsen oder Dividenden.

4. Die Favoriten der einzelnen Anlageklassen wechseln jedes Jahr.

Diese Ergebnisse zeigen, wie schwierig es ist, mit einer klassischen Anlagestrategie, bestehend aus Renten und Aktien, über zehn Jahre hinweg eine positive Rendite zu erwirtschaften. Es braucht vielmehr ein aktives Management, da die einzelnen Anlageklassen sich dynamisch und wenig planbar

entwickeln. Mit Hilfe von Optionen lassen sich Zusatzerträge generieren, die die Stiftung benötigt, um Ihre satzungsmäßigen Aufgaben zu erfüllen. Gerade die aktuelle Krisensituation bietet hervorragende Einstiegchancen, die die Basis für zukünftige Wertsteigerungen

darstellt.

Beispiel: Siemens-Aktie

Am 25. Mai 2010 steht der Kurs der Siemens-Aktie bei 68 Euro. Da die Aktie inzwischen wieder attraktiv bewertet ist, besteht die Möglichkeit, Sie direkt zu 68 Euro zu kaufen oder indirekt den Erwerb vorzubereiten. Bei einer Laufzeit bis zum 18. Juni 2010 können Sie 3,20 Euro an Prämie erzielen, wenn Sie die Verpflichtung übernehmen, die Siemens-Aktie zu diesem Kurs zu übernehmen. Die Prämie macht 4,7% des aktuellen Kurses aus – diesen Aufschlag können Sie in jedem Fall, unabhängig von der weiteren Entwicklung, vereinnahmen.

Beispiel: RWE-Aktie

Die RWE-Aktie steht am 25. Mai 2010 bei 57 Euro. Als defensiver und dividendenstarker Titel soll die RWE-Aktie im Depot gehalten werden. RWE hat am 22.04.2010 eine Dividende von 3,50 Euro gezahlt und eignet sich mit der hohen Dividendenrendite hervorragend für die Anlage von Stiftungsvermögen. Durch



das Schreiben einer gedeckten Kaufoption lässt sich bis zum 16. Juli 2010 eine Prämie von 0,73 Euro auf Basis 60 erzielen. Der Anleger erhält die Prämie von 1,28% dafür, dass er die Verpflichtung übernimmt, bei

WOLFGANG JUDS,
Geschäftsführer der CREDO
Vermögensmanagement
GmbH, Magdeburg

dem Preis der Aktie von mehr als 60 Euro die RWE-

Aktie zu liefern. Gegenüber dem aktuellen Kurs besteht ein Sicherheitspuffer von 5%. Im schlimmsten Fall muss der Anleger die RWE-Aktie bei 60 Euro an den Käufer der Kaufoption liefern. Dafür erhält er jedoch die attraktive Prämie.

Fazit: Ein Verkauf von Volatilität und das Vereinnahmen von Optionsprämien ist gerade jetzt ein hervorragendes Instrument, um Erträge zu generieren. Es dient ausdrücklich nicht der Spekulation, sondern der Verstetigung von Erträgen. Das Optionsmodell der CREDO Vermögensmanagement GmbH ist der Stiftungsaufsicht in Sachsen-Anhalt bereits bekannt und auch für die Anlage von Stiftungsvermögen geeignet. Ich empfehle im konkreten Einzelfall, die Genehmigung der Stiftungsaufsicht einzuholen, um sicher zu gehen.

RenditeWerk

Zur Pflege des Stiftungsvermögens

Fonds für Stiftungen

*Verwaltungskosten, Depotbank- und Beratergebühr

**+ 10% Gewinnbeteiligung

*** +20% Gewinnbeteiligung

Fondsname	WKN	Art (max. Aktienquote)	Risiko	Vermögen in Mio.Euro	Mindestanlage in Euro	lfd. Kosten* in%	Ausgabeaufschlag in%	Gesamtkosten in%	Erträge (in %)	
									2009	2010
NV Strategie Stiftung AMI P	AONGJZ	Mischfonds	sehr niedrig	54	500 €	1,15**	3,00	0,96	3,60	0,25
Allianz Stiftungsfonds Balance	163818	Misch-Garantiefonds, (30%)	niedrig	22	25.000,-	0,95	3,00	1,05	0,54	0,15
PEH Inflation Linked Bonds Flexibel	A1CVE1	Rentenfonds	niedrig	k.A.	2.500,-	(max. 2,00)***	0 (max. 4%)	n/v	n/v	n/v
Fonds für Stiftungen Invesco	802356	Mischfonds	niedrig	19	250 €	0,95	3,00		0,70	-0,43
UBS (D) Sauerborn-Stiftungsfonds I	AOHMK6	Rentenfonds	niedrig	32	50.000 €	0,63 (max. 1,00)	5,00	0,63	8,18	2,81
cominvest TAARA Stiftungsfonds P	AOF416	Mischfonds (20%)	moderat	42	keine	1,35***	3,00	1,46	6,02	1,56
Merck Finck Stiftungsfonds UI	848398	Mischfonds (25%)	moderat	18	keine	1,05	3,75	1,29	4,70	6,70
Sarasin Fairinvest Universal I	531712	Mischfonds (27%)	moderat	118	90.000 €	0,55 (max. 3,00)	0,00 - 4,00	1,08	11,27	1,12
DEKA-Stiftungen Balance	589686	Mischfonds (30%)	moderat	550	25.000 €	1,08 (max. 2,08)	2,00	1,10	2,93	0,17
Hamburger Stiftungsfonds UI T	A0YCK2	Dachfonds, (30%)	moderat	7	keine	(max. 1,57)	4,00		n/v	-3,32
DWS Stiftungsfonds	531840	Mischfonds (30%)	moderat	305	1.000 €	1,00	3,00	1,07	8,16	-0,17
Berenberg 1590-Stiftungen	A0RE97	Dachfonds,(30%)	moderat	62	keine	0,38	5,50	0,76	n/v	-1,40
LIGA-Pax-Balance-Stiftungsfonds-Union	531421	Mischfonds, (30%)	moderat	44	keine	1,22 (max. 1,70)	0,00	1,34	6,86	1,46
Stiftungsfonds Westfalen A	AORA4R	Mischfonds, (30%)	moderat	32	keine	(max. 1,00)	0,00	0,76	15,28	2,25
Templeton Global Bond Fund	971 663	Rentenfonds	moderat	17.000	5.000 €	(max. 1,05)	3 (max. 6,5)		17,45	20,20
KANA ETF Stiftungsfonds	AON980	ETF-Dachfonds	moderat	1	50.000 €	0,95 (max 1,60)	0,00		n/v	0,00
F&C HVB Stiftungsfonds A	694013	Mischfonds (35%)	moderat	825	2.500,- €	1,25 (max. 2,00)	5,00		11,59	-3,23
FvS Strategie SICAV - Stiftung	AOM43S	Mischfonds (35%)	moderat	11	ab 1.000	0,40 (max. 1,50)	0,00	1,37	13,18	4,01
UBS (D) Sauerborn-Stiftungsfonds II	AOHMK7	Mischfonds (100%)	hoch	10	50.000 €	0,50 (max. 1,00)	5,00	1,78	19,89	-2,69
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen	AOM8HD	Aktienfonds (100%)	sehr hoch	11	keine	0,40	3,00		29,02	8,67

alles gleich entwickelt, gehört der Vergangenheit an. Das Gefälle zwischen Ost und West, Nord und Süd sowie den Ballungsräumen und der ländlichen Region wird weiter zunehmen und zur völligen Entwertung von manchem heute noch zu teuer bezahltem Haus führen.

Dass der Anteil an Immobilien im Stiftungsvermögen steigen wird, daran haben Fachleute angesichts der immer weiter sinkenden Renditen auf den Anleihemärkten keine Zweifel. Immobilien sind vergleichsweise stabile Ertragsbringer und sie schützten bislang fast immer vor Inflation. Genau das – Inflation und Ertragsstabilität – fürchten heute viele sicherheitsorientierte Anleger.

Und Luft für Immobilien ist in den Stiftungsportfolios auch noch vorhanden. Obwohl der Anteil der Immobilien am Gesamtvermögen etwa 30-40 Prozent betragen soll, hat bislang nur ein Viertel (800 von 3600 Befragten beim Bundesverband Dt. Stiftungen) bis die Hälfte aller Stiftungen (Rödl und Partner 2005) Immobilien. Wenn der Anteil auch nur um zehn Prozent ausgeweitet wird, kommt allein aus dem Stiftungssegment eine Zehn-Milliarden Euro schwere Nachfragerwelle auf die Immobilienmärkte zu.

Immobilien müssen stärker gemischt werden, darin sind sich Stiftungsexperten einig. Eigentlich sollten geschlossene (jetzt 30% Anteil) und



Restaurationsobjekte der Lesser-Stiftung



offene Immobilienfonds (jetzt 20%) zu den Favoriten der Stiftungen gehören. Leider haben beide Anlagevehikel einen schlechten Ruf. Geschlossene Immobilienfonds tragen noch immer einen „Grauschleier“ und offene Immobilienfonds fallen durch schlechte Nachrichten wie die Aussetzung der Anteilsrücknahme, auf. So schlecht wie ihr Ruf sind beide Vehikel nicht. Bei den geschlossenen Fonds sorgen demnächst neue Regeln für mehr Transparenz der Kosten und Erlöse. Und die offenen Immobilienfonds brachten trotz aller Vermögenswertanpassungen und vorübergehender Schließung auf Fünf-

Jahres-Frist einen jährlichen Ertrag von 5.5 bis 6.5 Prozent.

Doch Vorsicht - bei den offenen Immobilienfonds waren allein im vergangenen Jahr Performance-Unterschiede von bis zu 2.5 Prozent zu verzeichnen, durch die Abwertung schlechter Portfolios waren es faktisch mehr als 15 Prozent. Solche Unterschiede waren in der Vergangenheit undenkbar, dürfte aber auch allein wegen der größeren Spezialisierung der Märkte in der Zukunft anhalten. Diversifizierung wird deswegen immer wichtiger.

Impressum

ViSdP: Dr. Elmar Peine
Redaktionsanschrift
FinComm (E.M.Peine e.K.),
Schönleinstr. 6a, 10967 Berlin
RenditeWerk@Fincomm.de
Gerichtsstand: Berlin Charlottenburg I
Handelsregister: 29055



Disclaimer

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere kann keine Gewähr für die Inhalte übernommen werden, auf die dieser Letter etwa durch einen Link verweist. Etwaige Anlageempfehlungen stellen lediglich Meinungen dar, die ohne unsere Vorankündigungen wieder geändert werden können.

Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Soweit steuerliche oder rechtliche Belange berührt werden, sollten diese vom Adressaten mit seinem Steuerberater bzw. Rechtsanwalt erörtert werden.

Nächste Themen

06/2010: Risiko + + + 07/2010: Geschlossene Fonds + + + 08/2010: Alternative Investments + + + 09/2010: Depotbanken + + + 10/2010: Stiftungsfonds + + + 11/2010: Anleihen + + + 12/2010: Ausblick 2011 + + + 01/2011: Stiftungsfonds + + + 02/2011: Stiftungsberatung + + + 03/2011: Nachhaltigkeit + + + 04/2011: Diskretionäre Mandate + + + 05/2011: Immobilien + + +